



Die dem Freizeitmotto angepasste DTSJ-Flagge (oder auch amerikanische Fahne).
Foto: privat

Peanut Butter GEGEN Jelly Beans

USA spielt in der Dübener Heide

*We love dancing! And we love holiday camps!
Ganz nach diesem Motto führen wir mit der
Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ) auf Sommer-
Cool-Tour. Dieses Mal ging es ins KiEZ Friedrichsee
in der Dübener Heide – irgendwo zwischen Sachsen
und Sachsen-Anhalt mit nur gaaanz wenig Netz.*



Die Jelly Beans.

Für die Ersten fing die Freizeit bereits um fünf Uhr am Sonntagmorgen an. Nach und nach wurden die 58 Teilis und zehn Teammitglieder eingesammelt; um 18 Uhr war das Ziel erreicht. Nachdem die Zimmer bezogen waren, gab es eine Hausralley in den Gruppen, die jeweils den Namen einer typischen amerikanischen Speise trugen. Erste Bekanntschaften wurden noch geschlossen, bevor wir müde und zufrieden in die Betten fielen – bis auf die Teilis, die sich aus den letzten Jahren schon kannten und im One-Way-Ticket-Room noch alle möglichen Neuigkeiten austauschen wollten. Das waren aber nur die wenigsten, da wir dieses Jahr sehr viele Neuzugänge hatten.

Am Montagmorgen starteten wir sportlich mit Football, Völkerball und Co., natürlich haben die Gruppen gegeneinander gespielt. Team Peanut Butter setzte sich gegen Jelly Beans, Donuts und weitere durch. Nach dem Mittagessen durften wir uns zum Glück im See nebenan abkühlen. Zwischendurch mussten die Teilis sich aber noch zu den Kommandos „Hamburger“ oder „Milkshake“ im Sand wälzen. Der Abend wurde nach der ganzen Action kreativer gestaltet: mit den Workshops zu selbstbemalten Bandanas, beklebten Sonnenbrillen und selbstgebastelten Raketen sowie dem Freizeit-Magazin und einem Videodreh. Natürlich wurde auch schon der Abschlussabend vorbereitet und einige Teil-

lis fingen an, die große DTSJ-Flagge zu malen, bei der die Sterne der US-Flagge das DTV-Logo darstellen. Bei der Südstaaten-Fahne mussten dann aber doch viele überlegen, was das sein soll. Als krönender Abschluss des Tages folgte die Leuchtraketen-show mit passender Musik, sodass wir uns fast wie John Glenn fühlten.

Der Dienstag startete etwas ruhiger mit einer Busfahrt übers idyllische Land. Die anschließende Stadtralley in der Lutherstadt Wittenberg bereitete allen großen Spaß und die Gruppen lernten viel sowohl über die Geschichte und Hintergründe der Stadt als auch über amerikanische Traditionen. Nach einer Einlage Freizeittänze auf dem Marktplatz mit begeistertem

Die kostümierten Teamer beim Abschlussabend. Fotos: privat





Die US-Präsidenten stellen sich vor.

Publikum konnten wir, egal ob eigentlich Tänzer oder nicht, bei den Tanzworkshops am Abend einmal was anderes ausprobieren. Die Workshops mit HipHop und Jazzdance konnten am Ende der Woche sogar ihre Choreos vorzeigen. Weil wir aber immer noch nicht genug getanzt hatten, wurde noch die Disko im „Weißen Haus“ aufgemacht.

Am Mittwochmorgen mussten wir etwas früher aufstehen als normal – Frühspport nach Bootcamp-Art war angesagt. Dann wurde der Bus erneut gefüllt. Erst nach der Ankunft in Belantis verstanden die meisten, wo wir waren – im größten Freizeitpark Ostdeutschlands. Den ganzen Tag waren wir im Freizeitpark und konnten

auf Kolumbus' Spuren Schiffschaukel und Achterbahnen fahren. Erschöpft und mit Adrenalin gefüllt beendeten wir die kreativen Projekte, bevor wir den Film „The greatest Showman“ – natürlich auf Englisch – ansahen.

Der Donnerstag brach mit dem Wissen an, dass er der letzte vollständige Tag war und es bald schon wieder „Goodbye“ heißen würde. Trotzdem waren alle eifrig dabei, als am Morgen die letzten Vorbereitungen für den Abend getroffen wurden: zum Beispiel nochmal die Choreografien durchzutanzten oder das „Weiße Haus“ zu schmücken. Sogar der rote Teppich wurde ausgerollt. Als Belohnung fuhren wir am Nachmittag in ein Schwimmbad, wo es eine Rut-

sche und alles weitere gab, was zu einem guten Schwimmbad nach dem American Way of Life gehört. Auch dort haben wir natürlich getanzt. Nach dem Abendbrot verwandelten sich alle Teils und Teammitglieder in diverse Hollywood-Charaktere. So traf Yoda auf James Bond und die Freiheitsstatue tanzte mit Miss America. Leider mussten wir uns bei der Gelegenheit von einem Teili verabschieden, der mit seinen 17 Jahren zu alt ist, um noch einmal mitzufahren. Mit dieser Verabschiedung wurde auch allen anderen klar, dass es spätestens am nächsten Morgen heißen wird: Goodbye und bis nächstes Jahr!

Karola Knuth



„Milkshake“ am Strand.
Fotos: privat